

Inhalt

Vorwort	5
Weinbaukenntnis aus Burgund	7
Reben mitgenommen	9
In der Nachfolge der Augustiner	9
Bauern fürchteten um ihr Land	11
Mönche aus Himmerod	13
Vom Berg ins Tal der Heister	14
Aufbau im Tal	15
Nonnen geben Rodeland	17
Burg Rosenau erworben	18
Vertrauen gewonnen	20
Qualitätsarbeit gefordert	20
Gute Weinbergsböden	21
Weinbau genießt hohen Stellenwert	22
Martini als Zahhtag	24
Kein zu enger Satz	25
Düngeturnus festgelegt	26
Vorschrift für Drittelsweingärten	28
Zum Schutz der Weinberge	30
Aufgaben der Schützen	31
Weistümer regeln Aufsichtspflicht	32
Ordnung von 1413 regelt Arbeit im Weinberg	34
Verjüngung der Rebzeilen	36
Vor Neuanlage Ruhezeit	38
Arbeitsweise der Mönche übernommen	39
Spargel zwischen den Rebzeilen	41
Vorlesen als Ausnahme	41
Kontrolle bei der Lese	43
Mehrere Kelterstationen	44
Befugnisse der Konversen	45

<i>Keltern eine harte Arbeit</i>	46
<i>Qualität des Klosterweins</i>	47
<i>Farbbild-Teil</i>	49-56
<i>Gute und weniger gute Lagen</i>	57
<i>Rahmen für Reben</i>	58
<i>Auch die Büsche wollten gepflegt sein</i>	59
<i>Den Zehnten nicht verachtet</i>	61
<i>Halbbau und Drittelsweingärten</i>	66
<i>Zins als Bringschuld</i>	68
<i>Grangia - Allod</i>	72
<i>Curtis als die andere Hofform</i>	74
<i>Die abteilichen Stadthöfe</i>	77
<i>Wirtschaftsführung</i>	79
<i>Eine Kasse für jedes Amt</i>	81
<i>Handel mit Wein</i>	82
<i>Stark nach Norden orientiert</i>	87
<i>Steuerprivilegien</i>	91
<i>Zusammenfassung</i>	93
<i>Anmerkungen</i>	94
<i>Quellen</i>	102
<i>Literatur</i>	102
<i>Bildnachweis</i>	104